

## **Channeling „Umgang mit Kriegsgeschehen“ nach einem Webinar vom 14.09.2014 - zur Entwicklung der Gesellschaft - Kriegspropaganda überall und wir mitten drin -**

*Dieser Channeling-Text wird in der Originalfassung herausgegeben, ohne dass die komplexe Sprache und die langen Satzfolgen bereinigt wurden.*

Wir begrüßen Euch vom rosafarbenen, vom blauen und gelben und vom silbernen Strahl und wünschen Euch einen guten Abend und freuen uns über Euer Erscheinen und bitten Euch um Euren Begehr.

**Wir begrüßen Euch auch und haben eine Frage zum allgemeinen Geschehen hier auf der Erde, und zwar überall auf der Welt brechen kleinere und größere Kriege aus und die Menschen mittendrin, die den Krieg eigentlich nicht wollen, und fragen uns, wie wir uns einbringen können und wir uns am besten verhalten.**

Ihr fragt uns, wie Ihr Euch in einen Krieg einbringen könnt, ist das die korrekte Frage?

**Nein. Die korrekte Frage ist, wie können wir uns verhalten, um die eine Seite oder die andere Seite nicht noch zu verstärken.**

Einen Moment bitte!

Ihr lebt in einer Zeit, wo Ihr versucht, als Erdenwesen Euch in die Höhe zu heben, von Tag zu Tag aufs Neue. Ihr steht des Morgens auf, versucht, aus Euren Bettfedern wie ein Vogel mit eigenen Federn des Tags in die Höhe zu kommen, indem Ihr Euer Bewusstsein anhebt, und Ihr versucht, wie ein Adler oder wie ein Vogel abzuheben und wünscht Euch nichts Sehnlicheres, als in die Lüfte zu steigen mit Eurer Verstandesebene, Euren Bewusstsein, Euren schweren, emotionalen Beladungen, um von einer höheren Warte aus das Erdengeschehen und die eigenen Belange zu betrachten. Das tut nicht nur Ihr, verehrte Seelen, die Ihr anwesend seid, und all

jene, die es hören und hören werden. Es tun alle Menschen jeden Tag aufs Neue. Und ob Ihr es glaubt oder nicht, auch Wesen, die Ihr sehr stark verunglimpft und mit Verachtung auf sie schaut, weil sie beispielsweise mit einer starken Energie mit einer Feuerkraft in einen Krieg hineingehen, mit Waffen gegen einen vermeintlichen Feind zu Felde ziehen, auch jene Wesen tun nichts anderes, als jeden Tag sich emporzuschwingen in eine Ebene, um aus einer Niederung heraus in etwas Besseres hineinzugehen. Das tun alle Menschen jeden Tag.

Jetzt könnt Ihr Euch vorstellen, dass Ihr eine Skala habt gleich einem Fieberthermometer beispielsweise. So wisst Ihr, dass es auf einer Skalierung eine Ebene gibt, die man erreichen und zugleich überwinden kann, um in eine nächste Ebene zu gelangen, die wieder überwindbar ist. Jetzt seid Ihr beispielsweise ein bewusster herzgebildeter Mensch, ein Mensch der über seine täglichen emotionalen Bedürfnisse hinaus sich weiterbringen möchte, weiterbilden möchte und den Frieden beispielsweise auf die Welt bringen möchte. Seid Ihr ein solches Wesen, startet Ihr morgens mit Euren Schwingen bereits von einer gewissen Plattform und wollt von dort in eine höhere Ebene, um von dort das Geschehen von oben zu betrachten. Doch betrachtet jetzt jene Wesen, die von einer niedrigeren Bewusstseinsstufe jeden Tag aufs Neue starten und beispielsweise glauben, wenn alle Menschen geeint wären unter einem Gott oder unter einer politischen Vorstellung, so wäre Friede, denn es wäre eine harmonische Einheit unter den Menschen, und alle Menschen würden den gleichen Götzen dienen. Es ist eine Betrachtungsweise, die nicht von der Hand zu weisen ist. Gleichheit macht harmonisch, friedlich und still. Auch friedhöflich still, weil Ihr keine anderen Andersgläubigen und anders eingestellten Meinungen äußern könnt. Doch wenn alle Menschen diesen Glauben hätten und wenn alle Menschen dieser Einheit wären in ihrem Herzen, so wären sie, das müsst Ihr zugestehen, friedliche, harmonische, einheitliche Völker. Dem ist nicht so.

Doch der Glaubenssatz dieser Menschen ist der derart, dass sie aus ihrer niedrigen Bewusstseinsstufe in eine etwas höhere Bewusstseinsstufe dergestalt aufsteigen wollen. Ihr blickt von oben herab und seht die Glaubenssätze Eurer Meinung nach hinken, Ihr glaubt, so kann es nicht gehen. Denn die Vielfalt, die Freiheit, ein jeder

könne sein und tun und lassen, was er wolle, das wäre eine wunderbare Welt. Jeder liebe jeden, so wie er sich benimmt und wie er ist.

Dann fragt Euch, was könnt Ihr an der Verhaltensweise kriegerischer Völker nicht lieben, nicht anerkennen und nicht verstehen. Es ist der Blick von oben herab. Das dürft Ihr nehmen, wie Ihr es hört. Es entbehrt nicht einer gewissen Arroganz, die ein Volk einem anderen gegenüber hegt. Denn Ihr glaubt, und damit meinen wir nicht Euch, die Ihr hier sitzt und zuhört unbedingt, wir meinen Euch als Menschheit, als Volk, als Rasse beispielsweise, als Glaubensgemeinschaft, die die Vorstellung hat, eine andere Glaubensgemeinschaft würde irren, würde sich fehlverhalten. Wir fragen Euch, was ist anders an Euren Verhalten als das Verhalten der kriegerischen Menschen. Ihr werdet uns antworten höchstwahrscheinlich, wenn Ihr es gestattet, dass wir diese Antwort vorwegnehmen, dass Ihr nicht kriegerisch seid, nicht zur Waffe greift, keine chemischen Waffen benutzt, andere Menschen nicht hinrichtet für einen anderen Glauben oder gar weil sie eine Kleidung tragen, die einer Religion nicht zuträglich ist.

Doch fragt Euch, was Ihr auf der astralen Ebene tut. Denn Ihr blickt, wie es den Menschen gemäß ist, auf eine dreidimensionale Verhaltensweise. Ihr seht eine Waffe als Waffe, Ihr seht einen Lauf, einen Abzug und Ihr hört den Schuss. Und das ist für Euch der Krieg. Für Euch ist der Krieg eine Zelle mit Wasser und Brot, Schläge, Folter und dreidimensionale Pein. Das ist für Euch ein Krieg. Wenn Ihr Euch jetzt in Eure emotional- und Mentalbereiche begeben und wenn Ihr dort spürt mit welchem Hass, mit welcher Ablehnung, mit welchem Desinteresse, mit welcher Ablehnung und welchen vernichtenden Glaubenssätzen Ihr häufig an die Friedensbewegungen herangeht, an Friedensdemonstrationen mit großen Bannern, wo darauf steht, Krieg den Afghanischen Kriegern beispielsweise, so erkennt Ihr, dass Ihr nicht nur dreidimensional in einer Demonstration, sondern auch auf der astralen Ebene mit Euren Solarplexus und Euren Halschakren und den verschlossenen Herzen und Euren Vorstellungen gleich Waffen auf astraler Ebene gegen andere Völker und Menschen vorgeht.

Das tut Ihr den ganzen Tag. Jeder Nachbar, der Euch missfällt, wird in Euren Gedanken auf der astralen Ebene gleich einer Comic-Gedankenblase attackiert, ohne

dass Ihr es spürt. Sehr viele körperliche Leiden rühren von astralen Angriffen her, deren Ihr Euch nicht bewusst seid. Weder als Opfer noch als Täter. Und Ihr seid dabei, das ist eine wunderbare weite Entwicklung dieser Verhaltensweise, dass Ihr friedlich Euch vereint, gemeinsam in einer Gruppe beispielsweise Kerzen entzündet, betet, singt, eine Veranstaltung zugunsten einer anderen Gruppe macht, wo Ihr Erlöse aus diesen Veranstaltungen spendet. Das ist eine wunderbare weite Entwicklung und das dürft Ihr gerne tun.

Wenn – und das ist eine Bedingung, die wir nicht wirklich stellen – es ist ein Hinweis an Euch, was geschieht von einer Kausalitätenabfolge betrachtet. Wenn Ihr in Frieden mit Euch seid, in Frieden in Euren Herzen seid, wenn Ihr wisst, dass Verzweiflung Menschen in den Krieg treibt, dass der Glaube, niemals satt zu sein, niemals machtvoll genug zu sein, niemals bedeutsam genug werden zu können, ohne Repressalien, ohne Krieg, ohne Waffenhandel, ohne ... ohne. Und wenn Ihr versteht, dass es eine Verzweiflung, ein Irrglaube, eine Verirrung karmischer Bedingungen für diese Menschen darstellt, so könnt Ihr sie für diesen Umstand und diese Abkehr von ihrem eigenen Licht wertschätzen, lieben und ein Mitgefühl, ein empathisches Zusammensein entwickeln, wo Ihr mit Euch im Frieden seid. Denn Ihr, wo Ihr diese friedliche Sitzung miteinander betreibt, seid nicht in einem Krieg. Ihr könnt dankbar sein für das, was nicht geschieht. Ihr könnt es preisen, was nicht geschieht, dass Ihr nicht im Hunger seid, dass Ihr im Frieden seid, dass dort, wo Ihr seid, Verständnis und ein höheres Bewusstsein auf einer höheren Skala dieser Ebene ist, wo Ihr andere Menschen nur dann mit hinaufnehmen könnt, wenn Ihr es vorlebt.

Ihr werdet einen Menschen nicht dahin erziehen können, indem Ihr ihm beständig mit Worten und Sanktionen und Ermahnungen beikommt. Ihr wisst es, auch Eure Kinder lernen niemals das zuträgliche Verhalten für eine Gesellschaft, wenn Ihr es nicht vorlebt. Ihr könnt tausend und abertausend Worte dafür verwenden und verschwenden, wenn Ihr selbst nicht ein Vorbild seid.

...